

Referent



Prof. Dr. med. Brand (Jg. 1963), begann seine professionelle Karriere mit Untersuchungen zu den psychophysiologischen Ursachen von Neurosen und Psychosen. Dies resultierte in einer Dissertation über die Korrelation von Hirnstrombild (EEG) und Depression, die als eine der frühen psychophysiologischen Arbeiten in den 90er Jahren publiziert wurde.

Nach Jahren in der Krebsforschung und klinischen Medizin widmet er sich seit einiger Zeit wieder vermehrt psychologischen Themen.

Prof. Brand lebt als niedergelassener diagnostisch tätiger Pathologe (Gewebsuntersuchungen, Krebsdiagnostik) in Heidelberg und lehrt an der dortigen Universität.

Vorträge

7. Juni 2016 • 19 Uhr
SAALBAU Frankfurt-Bornheim

Arnsburger Straße 24, 60385 Frankfurt

Herbst 2016
Heidelberg

Den genauen Termin erfahren Sie rechtzeitig auf unserer Homepage:
www.karsten-brand.net

www.karsten-brand.net



Ein Riss geht durchs Land

Die gefühlte Unvereinbarkeit
progressiver und
konservativer Werte

*Sind Rechte wirklich nur
Wut- und Angstbürger?*

*Sind Linke nur gutgläubige
Weltverbesserer?*

7. Juni 2016

SAALBAU Frankfurt-Bornheim
Referent: Prof. Dr. Karsten Brand

Zum Thema

Wenn man sich die politischen Debatten um die großen Themen der letzten Zeit ansieht, fällt auf, dass in der Diskussion durchaus Sachargumente vorgetragen werden, dass diese aber zumeist zum politischen Gegner nicht wirklich durchdringen. Die Debatten werden hochemotional geführt, die existenzielle Bedeutung vieler Themen ist evident, und der Wille, zu Ergebnissen zu kommen ist definitiv vorhanden, aber wir sind anscheinend in unseren Ansichten stärker gefangen, als wir uns eingestehen wollen oder können.

Der Vortrag versucht daher Antworten auf folgende Fragen zu geben:

- Warum sind wir so selbstgerecht in unseren moralischen Ansichten, warum können wir so schwer aus „unserer Haut“?
- Warum ist der Diskurs so emotional und heftig, teilweise geradezu existentiell?
- Wie entwickeln sich Wertvorstellungen im Individuum, was ist angeboren, was erlernt?
- Welche konkreten Wertvorstellungen findet man tatsächlich in der Bevölkerung?
- Welche Werte sind Progressiven wichtiger, welche Konservativen?
- Welche Schlüsse für eine bessere Diskussionskultur können wir aus diesen Erkenntnissen ziehen?

Jonathan Haidt

Der Vortrag orientiert sich sehr stark an der Gedankenwelt und den Daten des renommierten US-amerikanischen Moralpsychologen Prof. Jonathan Haidt, insbesondere an seinem Bestseller „The righteous mind“ (Unser selbstgerechtes Wesen).

Haidt entwirft, gestützt auf eigene hochpublizierte (u.a. Science) Untersuchungen und immense Literaturrecherche aus Psychologie, Soziologie, Anthropologie, Hirnforschung etc. (u.a. Aristoteles, Darwin, Hume, Durkheim) ein gut verständliches und doch mit reichem Quellenteil wissenschaftlich fundiertes Bild von unserer Moralität aus beschreibender moralpsychologischer Perspektive.

Er kommt zu durchaus provokativen wie aber auch zu versöhnlichen Thesen, so dass die Beschäftigung mit seinem Werk sowohl unseren Horizont um Unerwartetes erweitert, als uns auch ein Datengerüst für Ansichten liefert, die wir immer schon als richtig empfanden ohne dies wirklich begründen zu können.

Das Referat

Das Referat (etwa 1 Zeitstunde plus Diskussion) ist als lebendige Werkeinführung mit reichlich Photos, Graphiken und einigen Videos, konzipiert, so dass auch der interessierte Laie ohne größere Anstrengung dem Konzept folgen kann.

Einschlägige Literatur kann am Büchertisch erworben werden.

Sie dürfen erwarten aus dem Abend u.a. folgendes mitzunehmen:

1. Einen neuen Blick auf Ihre tatsächlichen Möglichkeiten, andere in moralischen Fragen zu überzeugen
2. Wissen über die evolutionären, genetischen und adaptiven Grundlagen der Moral.
3. Die Einordnung Ihrer persönlichen Moralvorstellungen innerhalb des politischen Links/Rechts Spektrums mit Webadresse zum Selbsttest.
4. Denkanstöße, wie eine produktive Wertediskussion geführt werden könnte.

